

Zauberhafte Geschichten und märchenhafte Klänge

Die Sonntags-Matinee im ESG führte auf verschiedenen Wegen durch Europa

BRETTEN. Zur Matinee unter dem Titel „Musik und Poesie aus aller Welt“ hatte das Edith-Stein-Gymnasium eingeladen. In spannungsvollem Wechsel folgten Gedichte, Märchen und Flötenmusik aufeinander.

Das Publikum wurde stimmungsvoll in das Programm eingeführt durch die Klasse 5b. Obwohl die Klasse erst seit Anfang Januar Blockflöte als Klasseninstrument spielt, begeisterten die kleinen hochkonzentrierten Instrumentalisten ihre Zuhörer, als sie mit weichen, klagenden Weisen ein tragisches chinesisches Märchen umrahmten. Zu Recht erhielten die Kinder einen großen Applaus für ihre Leistung.

Weiter ging es auf der Reise durch die Welt Richtung Nordeuropa



VERFÜHRTEN ZUM HINHÖREN - Die Märchenerzählerin Gila Czermin und die Klasse 5b des ESG.

mit dem Blockflötenensemble Picobella, und Gedichten von Hermann Hesse, die Dieter Schweigel genauso gekonnt vortrug wie

einen amüsanten Ausschnitt aus Mark Twains Buch „Zu Fuß durch Europa“, der einen Besuch in der Mannheimer Oper beschrieb.

Das Blockflötenensemble Picobella, in dem auch mehrere Lehrerinnen und Mütter von ESG-Schülern mitspielen, zeigte unter der Leitung von Daniel Koschitzki einmal mehr, welch faszinierenden Klang Blockflöten erzeugen können.

Als französischer Beitrag zum Programm wurde „Pavane pour une infante défunte“ von Maurice Ravel gespielt, diesmal einfühlsam unterstützt durch Monika Carl-Hoffmann am Klavier. Die zauberhaften Klänge dieses impressionistischen Stückes machten es den Zuhörer leicht, sich ein ver-

lassenes Schloss vorzustellen, in dem greise Geister die jungverstorbene Königstochter mit einem eleganten Tanz in ihrer Mitte begrüßen.

Nach der Pause ließen sich die jungen und älteren Zuhörer mit Begeisterung von der Märchenerzählerin Gila Czermin gefangen nehmen. Lebendig in Sprache, Mimik und Gestik erzählte sie das indianische Märchen vom Flötenbaum, so dass alle an ihren Lippen hingen. Picobella verstärkte die Wirkung durch dezente Untermalung und Unterbrechung des Textes durch alte indianische Melodien.

Herzlicher langanhaltender Applaus belohnte alle Mitwirkenden für eine gelungene und stimmige Matinee.